

Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02

www.kleintierpraxis-acr.ch

Lungenwurm (Aelurostrongylus abstrusus) bei der Katze

Die Krankheit

Aelurostrongylus abstrusus gehört zu den häufigsten Parasiten der Lunge bei Katzen. Er kommt weltweit vor, in der Schweiz sind ca 10% aller Katzen betroffen.

Schnecken fungieren wie beim Lungenwurm des Hundes als Zwischenwirt, wobei Katzen die infektiösen Parasiten vor allem über ihre Beutetiere (Mäuse, Vögel, Frösche) aufnehmen, in denen sich die Parasiten ebenfalls aufhalten, jedoch nicht vermehren können (paratenische Wirte).

Klinische Symptome

In vielen Fällen bleibt eine Infektion lange unbemerkt, da die Katzen keine Symptome zeigen. Bei stärkerem Befall kommt es zu respiratorischen Symptomen wie Husten, Leistungsintoleranz und im schlimmsten Fall zu Atemnot. Zusätzlich können Abmagerung, Apathie und Fieber auftreten.

Diagnose

Eine relativ sichere Methode zur Diagnosefindung ist die Untersuchung einer ungekühlten, frischen Kotsammelprobe (von mindestens 3 Kotabsätzen) mittels Baermann-Auswanderungsverfahren. Es werden die Larven unter dem Mikroskop sichtbar, nachdem sie aus dem Kot extrahiert werden (Abb.1). Ein negatives Ergebnis schliesst eine Infektion jedoch nicht aus. Die Larven werden erst 30 Tage nach Infektion und intermittierend (nicht bei jedem Kotabsatz) ausgeschieden. Zudem kann bei einer chronischen Infektion die Ausscheidung irgendwann stoppen.

Ebenfalls möglich ist ein Nachweis zirkulierender Antigene und Antikörper im Blut (mittels ELISA). Für den *Aelurostrongylus abstrusus* der Katze ist diesem Verfahren dabei eine wachsende Bedeutung beizumessen aufgrund der oben genannten Einschränkungen.

Eine Röntgenaufnahme der Lunge kann hilfreich sein zur Diagnosesicherung und zur Einschätzung des Schweregrades der Erkrankung.



Abb.1: Larve von *A.abstrusus*
Phasenkontrastmikroskopie

Therapie

Die Lungenwurminfektion bei der Katze kann mit verschiedenen Entwurmungsmitteln (Moxidectin, Fenbendazol etc.) behandelt werden. Hierzu ist häufig ein etwas anderes Schema nötig, eine einmalige Entwurmung reicht nicht aus.

Ist die Katze schwer erkrankt, ist manchmal auch ein Antibiotikum gegen Sekundärinfektionen notwendig.

Auch nicht erkrankte Tiere im gleichen Haushalt sollten entwurmt werden!

Katzen Toiletten müssen während der Behandlung häufig gereinigt und desinfiziert werden um eine Reinfektion zu vermeiden.

Prognose

Die Prognose ist in den meisten Fällen gut. Bleibt jedoch eine Lungenwurminfektion über Monate unbehandelt, kann dies zu irreversiblen Schäden in der Lunge führen.

Prophylaxe

Katzenwelpen sollten im Alter von 3 Wochen und anschliessend alle 2 Wochen bis zum Absetzen von der Mutter entwurmt werden (mit Fenbendazol, Flubendazol oder Pyrantel). In der Folge ist eine monatliche Entwurmung angezeigt bis zum Alter von 6 Monaten (mittels Milbemycin, Moxidectin oder Selamectin).

Katzen über 6 Monate sollten alle 3 Monate entwurmt werden. Bei häufigem Verzehr von Beutetieren oder engem Kontakt zu Kleinkindern empfiehlt sich in gewissen Fällen sogar eine monatliche Entwurmung.

Handelt es sich um eine Hauskatze ohne Freilauf, reicht eine Entwurmung 1-2x pro Jahr.

Dieses Entwurmungsschema ist generell gültig und sollte auch zur Prophylaxe für alle anderen Wurminfektionen eingehalten werden.